

Atelier „Kunst Inklusiv“, Langgasse 35

„Die kreative Vielfalt in uns“ -
Werkschau des Ateliers



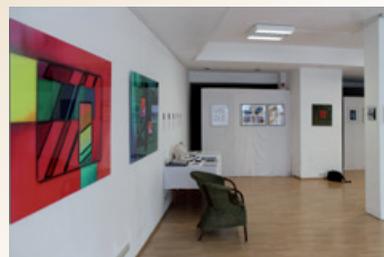
„Spüren Sie die Magie des Weiß, die Kraft der Farbe und die Energie des Schwarz“. Seit Juli 2014 betreibt das Stephanus Werk e. V. das Inklusionsprojekt „Kunst Inklusiv“. In den hellen, behindertenfreundlich gestalteten Räumen finden Erwachsene ein Umfeld, in dem sie ihr künstlerisches Potential entfalten und anderen Menschen im Austausch über die Kunst begegnen können. Offenheit, wertfreie Reflektion, die Bereitschaft, Dinge in Frage zu stellen, und der Mut, Neues auszuprobieren, lassen das Abenteuer Kunst gelingen. Unter fachkundiger Anleitung entstehen so in einer entspannten und wohlwollenden Atmosphäre großartige, individuelle Werke. In



jedem Bild spiegeln sich Schaffensfreude und Begeisterung wieder. Lassen sie sich von uns überraschen!

Schnittmenge, Eisenmarkt 5

„Rot“ -
Ausstellung der Künstlergruppe SCHNITTMENGE -



Anne Held, Andreas Hild, Klaus Reuter, Karl August Sarges, Mechthild Trimborn und Erhard Waschke

Die SCHNITTMENGE ist ein Freundeskreis von Künstlerinnen und Künstlern aus Wetzlar und Umgebung, die ihre unterschiedlichen Sicht-

weisen, Arbeitsweisen und Arbeiten gegenseitig wertschätzen und deren Gemeinsamkeiten in einer „Schnittmenge“ vereint sehen.

Die Präsentationsplattform der SCHNITTMENGE sind temporärer Natur, an Orten, die vorübergehend der Kunst Raum geben.

Zurzeit ist dieser Ort der Kunstbegegnung die Galerie am Eisenmarkt 5 in Wetzlar.

Noahs Arche Wetzlar, Franziskanerstr. 4-6

„Weniger ist Mehr“ Installation, NachdenkEweg

Der Verein für soziale und missionarische Netzwerkarbeit wurde Anfang 2003 gegründet. Er entstand auf Initiative engagierter Christen aus verschiedenen Gemeinden im Raum Wetzlar und umfasst verschiedene, sich stetig weiter entwickelnde Arbeitsbereiche. Diese entstehen zu meist aus der Betroffenheit, durch Nöte und Probleme.



Seit der Gründung beschäftigt sich der Verein mit diversen Projekten: Straßenarbeit, Gebetsnacht, Gästehaus Noah's, Werkstattbereich Arche, Mittelaltermission, ökumenisches Netzwerk.

Zum dritten Mal gestaltet der Verein einen NachdenkEweg in Form einer Installation „weniger ist mehr“, ein Thema, das viele Menschen bewegt. Räume werden geschaffen, in dem Sie Anregungen und Lösungen finden.

Die Installation ist noch bis zum 17. Juli 2015 zu sehen.

Die Stationen im Überblick

- Ausstellungssaal im Stadthaus am Dom, Domplatz 15
- Galerie des Wetzlarer Kunstvereins e.V., „Altes Rathaus“, Hauser Gasse 17
- Galerie am Dom, Krämerstraße 1
- ARATHERB, Schwarzadlergasse 4
- Museen der Stadt Wetzlar
 - Sammlung von Lemmers-Danforth (Palais Papius), Kornblumengasse 1
 - Reichskammergerichtsmuseum, Hofstatt 19
 - Jerusalemhaus, Schillerplatz 5
 - Lottehaus, Lottestraße 8-10
 - Stadt- und Industriemuseum, Lottestraße 8-10
 - Viseum, Lottestraße 8-10
- KulturStation, Brodschirm 5-7
- Atelier „Kunst Inklusiv“, Langgasse 35
- Schnittmenge, Eisenmarkt 5
- Noahs Arche Wetzlar, Franziskanerstraße 4-6

Aktionen zur „Nacht der Galerien in der Wetzlarer Altstadt“

- 18.00 Uhr** Ausstellungssaal des Kulturamtes im Stadthaus am Dom, Domplatz 15
Vernissage zur Ausstellung „Leben am Fluss“ - Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern des Wetzlarer Kunstvereins e. V., und Eröffnung der „Nacht der Galerien in der Wetzlarer Altstadt“ durch Oberbürgermeister Wolfram Dette
- 19.00 Uhr** Galerie am Dom, Krämerstraße 1
Vernissage der Ausstellung „holz[hochdrei] - Kristina Fiand, Ernst Groß, Leon Fiand
- 19.00 - 21.30 Uhr** Lottehaus, Lottestraße 8-10 und in der Sammlung von Lemmers-Danforth (Palais Papius), Kornblumengasse 1
Kurzpräsentationen zu Themen und Exponaten der Städtischen Museen durch Studenten des Instituts für Kunstpädagogik der JIU Gießen zu verschiedenen Zeiten im genannten Zeitfenster
- 20.00 Uhr** Sammlung von Lemmers-Danforth (Palais Papius), Kornblumengasse 1
Sonderführung durch die Sammlung durch Marion Schiller, Mitarbeiterin der Städtischen Museen
- 20.30 Uhr** ARATHERB, Schwarzadlergasse 4
Vernissage der Ausstellung „Nikki Pelaez - More than you know“. Es spricht Dr. Colavincenzo
- 21.00 Uhr** Noahs Arche Wetzlar, Franziskanerstraße 4-6
Begegnung mit zwei Aussteigern
- 21.30 Uhr** Stadt- und Industriemuseum, Lottestraße 8-10
Lesung der Goethe Briefe mit Harald Pfeifer, Schauspieler und Ensemblemitglied am Stadttheater Gießen
- 22.30 Uhr** Viseum, Lottestraße 8-10
Sonderführung mit Gerhard Ihle
- 23.00 Uhr** KulturStation, Brodschirm 5-7
Irische Harfe und Geschichten mit Peter Wucherpfennig

NACHT DER GALERIEN in der Wetzlarer Altstadt

Samstag
13. Juni 2015
18.00 - 24.00 Uhr

STADT WETZLAR



Abb. Außenseite: Lamar Dreuth „Lahnbrücke“,
Gewinnerplakat der Wetzlarer Kunst- und Kulturtag 2015

18.00 - 24.00 Uhr · Eintritt frei · An einigen Stationen werden Erfrischungen gereicht.

Ausstellungssaal des Kulturamtes im Stadthaus am Dom, Domplatz 15

„Leben am Fluss“ - Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern des Wetzlarer Kunstvereins e. V.



„Leben am Fluss“ - ein Stadtthema also, das gut passt zu Wetzlar, zur Lahn, zu den Orten flussauf- und flussabwärts. „Leben am Fluss“ - auch das Thema dieser Ausstellung. Ein einfaches Thema? Nur auf den ersten Blick! Denn auf den zweiten Blick fordert es einen, will man mehr als beschreiben und illustrieren. „Leben am Fluss“ - Was ist er für uns, dieser/ein Fluss? Ein Ort für Erholung, Freizeit, Sport; Energiespender; Gefahr bei Hochwasser. Ein Fluss trennt und verbindet, immer siedelten Menschen an den Ufern, waren Flüsse Handelsstraßen, Kraftwerk, Ernährer. Heute sind sie zentral im Tourismus, Natur- und Umweltschutz, und natürlich eine Herzensangelegenheit für Romantiker. Apropos: Der Fluss ist auch Motiv: als Landschaft, das Wasser als Farbenspiel, Reflektionsfläche, vielleicht sogar als Malmittel. „Leben am Fluss“ - ein Thema, Herausforderung und Appell an die Künstlerinnen und Künstler, mit ihren individuellen Mitteln auszuloten, was es uns sagen kann.

Die Ausstellung läuft bis zum 12. Juli 2014

Galerie des Wetzlarer Kunstvereins e.V., Altes Rathaus, Hauser Gasse 17

„Die Neuen“ - Angelika Dobrotka und Roderich Helmer



Diese Ausstellung hat gute Tradition, die Ausstellung „Die Neuen“. Gemeint sind damit jene Künstlerinnen und Künstler, die neu in die Aktivengruppe des Kunstvereins aufgenommen wurden. Diesmal sind es:

Angelika Dobrotka: 1988 in Wetzlar geboren; Bachelor- Studium (Bachelor of Arts) an der Justus-Liebig-Universität Gießen, Geschichts- und Kulturwissenschaften; Master-Studium (Master of Arts) an der Justus-Liebig-Universität Gießen, Sozial- und Kulturwissenschaften, Studienrichtung: Kunstpädagogik; seit 201 freie Kunstpädagogin, u.a. im Kindermuseum Frankfurt, Malschule Wetzlar und bei Doba-go Film Gießen.



Roderich Helmer: Studium in Kassel; Studiengänge: Freie Kunst, Grafik Design; Lehramt für Gymnasium Fächer: Kunst/ Deutsch; Lehrer an der Goetheschule Wetzlar, Oberstufengymnasium.

Die Ausstellung läuft bis zum 28. Juni 2015

Galerie am Dom, Krämerstraße 1

holz[hochdrei] - Kristina Fiand, Ernst Groß, Leon Fiand

Mit der Ausstellung „holz[hochdrei]“ zeigt die Galerie am Dom erstmals Werke einer Künstlerfamilie: **Kristina Fiand und Ernst Groß sowie deren Sohn Leon Fiand.** Alle Familienmitglieder beschäftigen sich mit dem Werkstoff Holz, der mit klassischen Bildhauerwerkzeugen wie Schnitzmesser und Kettensäge bearbeitet und anschließend bemalt wird. Mit großer Liebe und Verständnis für das Material erschaffen die drei Bildhauer ihre Figuren als Stelen und Skulpturen sowie massive Reliefs. Jeder mit seinen eigenen Ideen und eigenem bildnerischem Ausdruck. Und: Es entstehen auch Skulpturen gemeinsam, in ergänzender Zusammenarbeit - holz[hochdrei] eben!



Kristina Fiand (*1964 in Hamburg) ist mit ihren Edekafrauen den Besuchern der Galerie am Dom seit Jahren bekannt. Eine Serie von Figuren-Porträts in Holz, denen die Künstlerin über Blicke, Körperhaltung, Attribute und Farbigkeit Leben und Individualität einhaucht. Zur Vernissage wird nun die 1000ste Dame präsentiert!



Leon Fiand (*1992 in Kassel) macht zur Zeit eine Lehre zum Bildhauer und steht in Bezug auf Kreativität seinen Eltern in nichts nach!



In der Reihe „Nicht ohne meinen Porsche“ schafft **Ernst Groß** (*1959 in Homberg/Efze) auch Porträts, ohne jedoch konkrete Personen zu zeigen. Die Fahrzeuge erzählen Geschichten von ihren Haltern und deren Selbstdarstellungsweisen.

In der Ausstellung werden ebenso neue Figuren aus den individuellen Werkgruppen sowie Gemeinschaftsarbeiten der drei Künstler gezeigt.

Die Ausstellung läuft bis zum 25. Juli 2015.

ARTHERB, Schwarzadlergasse 4

Nikki Pelaez - More than you know

More than you know, more than you know
 Girl of my heart, I love you so
 Lately I find you're on my mind
 More than you know. Billie Holiday



Die Arbeiten der niederländischen Malerin **Nikki Pelaez** (*1969) sind voll von Kontrasten - sowohl inhaltlich als auch in Form und Technik. Nikki Pelaez verwendet unterschiedlichste Materialien, die sie vielschichtig in ihre Werke einarbeitet: In mehreren Lagen werden eigene Fotografien ebenso wie Abbildungen alter Kunstwerke als Collagen übereinandergesetzt und mit Tinte, Kreide und Buntstift künstlerisch überarbeitet und verfremdet. Durch ein zum Schluss hinzugefügtes, gezeichnetes Element - meist in Gestalt eines Tieres oder Insekts - entwickeln die Bilder eine weitere, mysteriös zauberhafte Schicht, die sie auf einzigartige Weise erstrahlen lassen! So entstehen sensibel poetische Werke, die in einer intensiv eigenen Formensprache von Unschuld und deren Verlust, von Anziehung und Ablehnung, von Weichheit und Härte sowie von Intimität erzählen.



Die Ausstellung läuft bis zum 25. Juli 2015.

Museen der Stadt Wetzlar:



Sammlung von Lemmers-Danforth (Palais Papius), Kornblumengasse 1
Reichskammergerichtsmuseum, Hofstatt 19
Jerusalemhaus, Schillerplatz 5
Lottehaus, Lottestraße 8-10
Stadt- und Industriemuseum, Lottestraße 8-10
Viseum, Lottestraße 8-10



Zur Nacht der Galerien haben alle Museen der Stadt Wetzlar geöffnet. Die Besucherinnen und Besucher haben während dieser Zeit freien Eintritt in allen sechs Häusern. Es werden Führungen und diverse Aktionen durchgeführt.

KulturStation, Brodschirm 5-7

„Leben am Fluss“ - Bilder von Jan Dondeyne und Skulpturen von Achim Wagner



In der Kulturstation verbindet eine neue Ausstellung mit Bildern von Jan Dondeyne und Holz-Skulpturen von Achim Wagner das künstlerische Jahresmotto der Wetzlarer Kunst- und Kulturtag 2015 „Leben am Fluss“ nicht nur als Wortspiel mit dem „Fluss des Lebens“. Obwohl Skulpturen und Bilder völlig unabhängig voneinander entstanden sind, treten sie bei der Präsentation miteinander in einen Dialog.



Achim Wagner aus Wetzlar hat vor vielen Jahren schon der Faszination des Holzes nachgegeben und in Kursen und autodidaktisch seinen Weg zur Bildhauerei gesucht. Zum ersten Mal stellt er nun - ermutigt durch den Austausch mit Jan Dondeyne - Skulpturen aus, die in den letzten Monaten entstanden sind. Ähnlich wie Dondeyne beim Malen, spürt Wagner in das Stück Holz hinein und arbeitet heraus, was sich ihm zeigt. In seinen Werken ist die Harmonie weicher Schwünge zu finden. Für diese Ausstellung hat er sich überwiegend mit Birkenholz beschäftigt, was wie kaum ein anderer Baum den Bezug zum Wasser schon beim Wachsen benötigt. Das helle Holz korrespondiert bestens mit den zarten leuchtenden Farben der Bilder und bringt Ruhe in die Ausstellung.

Die Ausstellung läuft noch bis zum 19. Juli 2015.